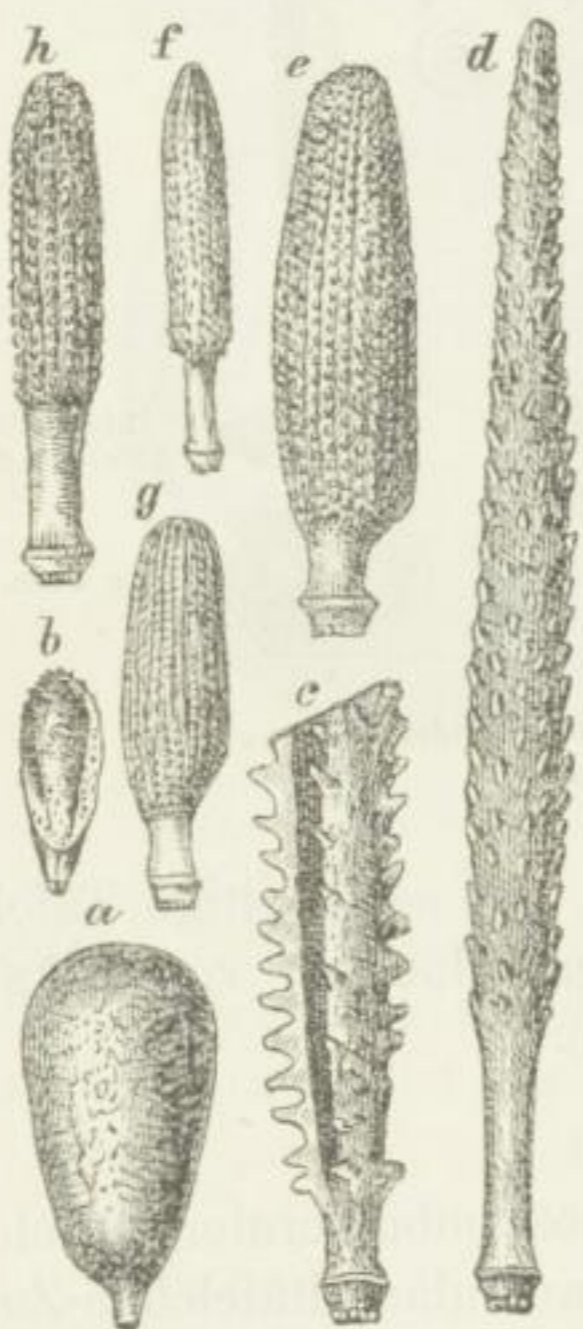


Zu dieser, manche Beziehungen zu den *Palaechinoiden* verrathenden Gruppe gehören die recenten Gattungen: *Asthenosoma* Grube (= *Calveria* Wyv. Thomson) und *Phormosoma* Wyv. Thomson, sowie die cretacische *Echinothuria* S. Woodw.

b. *Cidaridae*.

Schale rund, oft kugelig, AF. schmal, wellig gebogen, aus einfachen Tafelchen gebildet, deren Doppelporen eine (selten zwei) Reihen bilden. IAF. breit, mit zwei (bei *Tetracidaris* mit vier) Reihen grosser Stachelwarzen. Scheitelschild aus fünf grösseren, einfach durchbohrten Genital- und kleineren

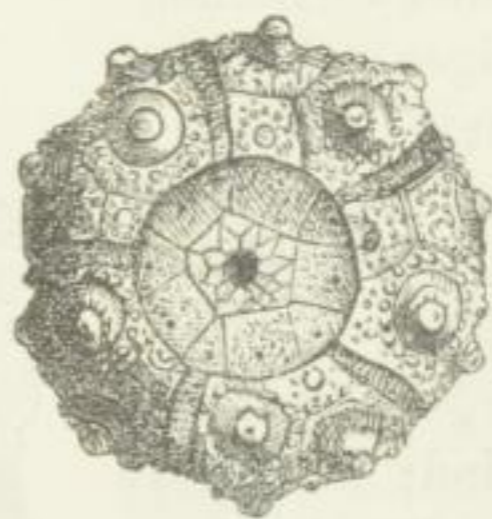
Fig. 202.



Cidariden-Stacheln.

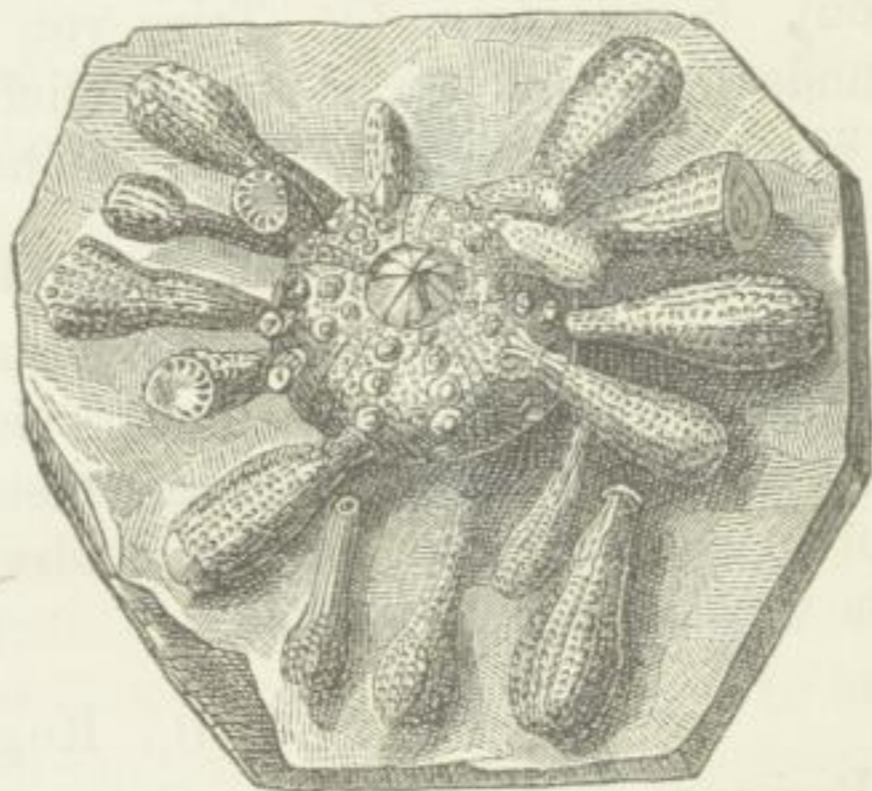
- a *Cidaridorsata* Bronn, St. Cassian.
 b *Cidaridalata* Ag., St. Cassian.
 c *Cidaridnobilis tricarinata* Quenst. Weisser Jura ε.
 d *Rhabdocidaridhorrida* Merian, Dogger.
 e *Cidaridflorigemma* Mil. fg *Cidaridcoronata* Goldf. Weisser Jura γ.
 h *Cidaridperlata* Quenst. Oolith ε.

Fig. 203.



Cidaridcoronata Goldf. Weisser Jura γ. Hossingen, Württemberg, Scheitelschild.

Fig. 204.



Cidaridmargaritifera Sow. Kreide, Charlton, Kent.

Ocellartafelchen gebildet. Die Madreporenplatte fällt mit dem rechten, vorderen Genitaltafelchen zusammen. Peristom ohne Einschnitte, mit schuppigen Tafelchen überkleidet, welche in Reihen geordnet sind und in die AF. und IAF. übergehen. Die ambulacralen Mundtafelchen durchbohrt. Stacheln wohlentwickelt, durch Grösse und Verzierung ausgezeichnet (Fig. 202).

Cidarid Lamk. (Fig. 203, 204). Von der Trias an in allen Formationen, so wie in den recenten Meeren häufig. Im Muschelkalk treten bereits hierhergehörige, isolirte Asseln und Stacheln auf, in der alpinen Trias, zumal in den Schichten von St. Cassian sind *Cidariden*-Reste (massenhafte Stacheln und